

*Es ist mal wieder spät, gegen viertel vor acht schiebe ich meine Tochter Klara (4) aus der Haustür raus. Wir sind auf dem Weg zum Kindergarten. Wie immer kommen die wichtigen Fragen zwischen Tür und Angel. „Mama, stimmt es, dass wir die Welt vom lieben Gott nur geliehen haben?“ Ich raffe schnell meine Tasche und Klaras Rucksack zusammen. „Ich glaube schon.“ Klara: „Warum leiht er uns die Welt?“ „Keine Ahnung, vielleicht weil er möchte, dass wir alle leben dürfen in dieser Welt.“ „Wir alle? Und die Tiere auch?“ Als wir zur Haustür rausgehen, rennt unser Kater Moses ins Haus. „Und die Tiere auch!“ „Und mein Hochbett auch. Und unsere Hasen auch.“ Klara zählt munter auf, was ihr in den Sinn kommt. Wir sitzen im Auto, ich schnalle Klara an.*

Klara: „Wenn man sich etwas leiht, muss man es auch wieder zurückgeben.“

Ich: „Ja, das stimmt.“

Klara: „Müssen wir die Welt auch zurückgeben?“

Ich: „Ich denke schon.“

Klara: „Wann denn?“

Ich: „Wann denkst du denn, wann wir die Welt zurückgeben müssen?“

Klara: „Weiß nicht.“

Ich: „Vielleicht wenn man stirbt oder wenn Gott sie einfach wiederhaben möchte?“

*Wir fahren los.*

Klara: „Wie beim Opa Wolfgang, der ist doch schon gestorben. Hat er Gott die Welt zurückgegeben?“

Ich: „Ich denke schon, sein Stückchen von der Welt zumindest. Was muss man denn mit der Welt machen, wenn wir sie nur geliehen haben?“

Klara: „Wir müssen auf sie aufpassen.“

Ich: „Und wie macht man das?“

Klara: „Wenn man sich etwas leiht, darf man es nicht verlieren. Sonst ist der andere ganz traurig. Man darf es nicht kaputt machen. Das ist ganz schlimm.“

Ich: „Wie sieht das wohl aus, wenn man die Welt kaputt macht?“

Klara (energisch): „Weiß ich doch nicht. Das darf man auch nicht. Was kaputt machen, darf man auf keinen Fall!“

*Unser Gespräch wird unterbrochen. Vor dem Kindergarten ist es eng und wir brauchen einen Parkplatz. Als wir uns endlich in die Parklücke gezwängt haben, sehen wir ein Eichhörnchen auf dem Baum vor uns rumklettern. Wir steigen nicht aus, sondern bleiben sitzen und schauen dem Tierchen eine Weile staunend zu.*

Klara: „Wie gut, dass Gott uns die Eichhörnchen geliehen hat. Das sind meine Lieblingstiere.“

*Als wir aussteigen und zur Kita gehen, fange ich an zu singen: Gott hält die ganze Welt in seiner Hand. Klara singt mit.*

*Als ich nachher wieder im Auto sitze, denke ich, wie schön es ist, dass ich leben darf auf dieser Welt. Klaras Frage und das Gespräch mit ihr haben mich für den Moment des Staunens und des Dankens besonders empfänglich gemacht hat. Ein wahres Geschenk, das ich behalten darf!*

Nadine Hofmann-Driesch

